

IX. Seminar für Rechtsberaterinnen und Rechtsberater

Die Muttergesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Wehrrecht und humanitäres Völkerrecht, die Brüsseler International Society for Military Law and the Law of War (ISMILLW), veranstaltet alle zwei bis drei Jahre ein Seminar für Rechtsberaterinnen und Rechtsberater an verschiedenen Orten der Welt.

Das diesjährige IX. Seminar fand vom 9. bis 13. April 2013 in Zusammenarbeit mit dem I. Deutsch-Niederländischen Korps in Münster unter dem Motto „Aktuelle Herausforderungen für Rechtsberater in internationalen Militäroperationen“ statt.



Der stellvertretend Kommandeur des I. Deutsch-Niederländischen Korps, Major-General Michiel van der Laan, begrüßte die fast 100 Teilnehmer aus über 30 verschiedenen Ländern -darunter zum Beispiel Südkorea, Neuseeland, China, Oman, Brasilien, Tansania und die Elfenbeinküste, aber auch die Schweiz, Österreich, Deutschland und die Niederlande- am Mittwochabend des 9. April 2013 im Von-Stein-Saal des Korps am Hindenburgplatz in Münster.

Am Morgen des 10. April 2013 fand das Seminar dann mit einer mitreißenden Einführungsrede des Kommandeurs des I. Deutsch-Niederländischen Korps, Lieutenant-General Ton van Loon, seinen Auftakt. In der niederländischen Prins-Klaus-Kaserne skizzierte Lieutenant-General van Loon die Herausforderungen für den Rechtsberater im Einsatz in einem multinationalen, streitkräfteübergreifenden militärischen Umfeld, das mit limitierten finanziellen Ressourcen zurechtkommen und mit nicht militärischen Akteuren interagieren muss, um die Einsatzszenarien von heute erfolgreich zu bewältigen.

Im Anschluss stellte der stellvertretende Generalsekretär der ISMILLW, Alfons Vanheusden, das Forschungsprojekt der ISMILLW, das Handbuch für internationales Recht bei Friedensoperationen vor.



Die insgesamt 6 Arbeitssitzungen des Seminars waren sehr breit gefächert. So folgte eine Auseinandersetzung mit der Behandlung von festgenommenen Personen, Neuen Technologien, insbesondere Drohnen, Spezialoperationen und Targeting im Lichte des geltenden Völkerrechts, die Wichtigkeit des Aufbaus, der Durchsetzung und der Achtung des Rechts im Rahmen eines nicht-internationalen bewaffneten Konflikts, Probleme des internationalen Seerechts bei maritimen Operationen, aber auch die Bedeutung des internationalen Seerechts für die Lösung von Konflikten in der Arktis aufgrund des Klimawechsels und zuletzt die Umsetzung von Konzepten des UN Sicherheitsrates in der Praxis.



Die Vortragenden repräsentierten ein gemischtes Potpourri aus Juristen und Nichtjuristen von militärischen Lehr- und Forschungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen, Ministerien und Kommandos. Juristisch theoretische Themen wurden mit Einsichten und Erkenntnissen aus der Praxis verknüpft.

So erhielten die Teilnehmer neben Rechtsthemen zum Beispiel auch einen Einblick in die Historie und Inhalte der „UK Detention Doctrine“ und hörten, inwiefern der Einsatz von Drohnen nicht zur Entmenschlichung, sondern vielmehr zu einer Wiedervermenschlichung des Krieges führt. Darüber hinaus wurden die NATO Rule of Law Field Support Mission in Afghanistan vorgestellt, Probleme bei der Umsetzung von UN Resolutionen am Beispiel MONUSCO aufgezeigt und die arktische Strategie der skandinavischen Staaten unter Nutzung des internationalen Seerechts dargestellt.

Am Ende jeder Arbeitssitzung gab es die umfassende Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen. Die Themen konnten in kleinen Arbeitsgruppen anhand von Praxisfällen im kleinen Kreis umfassend diskutiert und aufgearbeitet werden. So konnten sich die Seminarteilnehmer nicht nur weiterbilden, sondern auch Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede in den Sichtweisen verschiedener Nationen erkennen und nicht zuletzt viele internationale Kontakte knüpfen.



Das Seminar endete mit einem opulenten fünfgängigen Dinner im Speisesaal der Prins-Klaus-Kaserne. Um die gefundenen Kontakte zu vertiefen und auch den wunderbaren Seminarort Münster ein wenig besser kennenzulernen, gab es am Samstag die Gelegenheit zu einer Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Friedenssaals und einem anschließenden Mittagessen im Two Lions Club.

Aufgrund der sehr ausgewogenen Balance zwischen Theorie und Praxis, Lehre und Freizeit war das Seminar eine großartige multinationale Erfahrung für die Teilnehmer.